

Friedrich Treber

Alleine hält das keiner aus!

Ein Stück über Schwäche und Stärke, Anpassung und Mut

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinformation

Aljoscha ist ein intelligenter Aussiedlerjunge, der es in einer bunt zusammengewürfelten Hauptschulklasse nicht leicht hat. Die schulische Hackordnung beruht auf Gewaltbereitschaft und zweifelhaften Heldentaten. Wer nicht mitmacht, findet keine Anerkennung. Um sich einen Platz in der Gemeinschaft zu sichern, versucht Aljoscha, andere nachzuahmen und begeht einen unbedeutenden Diebstahl. Die Mitschüler aber durchschauen sein Manöver und machen sich nun erst recht über ihn lustig. Aljoscha zieht eine mutige Konsequenz: Er sucht sich einen neuen Platz in der Klasse und wählt ihn neben Uwe, dem Schwächsten, denn "alleine hält das keiner aus."

<i>Spieltyp:</i>	Diskussionsstück über Fremdheit, soziale Desintegration, Angst, Schwäche u. Stärke
<i>Spielanlaß:</i>	Themenbezogene Aufführungen in Schulen, besonders Hauptschulen, in Jugendgruppen oder Gemeinden
<i>Spielraum:</i>	Kleine Guckkastenbühne oder freie Fläche
<i>Darsteller:</i>	9m 3w
<i>Spieldauer:</i>	Ca. 20 Minuten
<i>Aufführungsrecht:</i>	Bezug von 12 Textbüchern

PERSONEN

Aljoscha Intelligenter Aussiedlerjunge, leidet an seinem "Streber - Image"

Torben Begabter Giftzwerg und Zappelphilipp, der sein möchte wie die "Großen"

Fred Guter Schüler, was ihm von den Kameraden nachgesehen wird, da er gut Fußball spielt und immer wieder einen Mittelweg zwischen Opfer und Mitläufer findet

Uwe Brav, fleißig, lernt immer alles.
Das Opfer der Klasse

Lissy Darf zu Hause alles. In der Entwicklung noch ein Grundschulkind

Magdalena Mit vielen Brüdern aufgewachsen.
Gelassen und etwas bequem

Wladimir Aussiedler, etwas älter als die "normalen" Sechstklässer

Genadi Wie Wladimir und dessen bester Freund

Christian Mit 16 Jahren immer noch in der sechsten Klasse. Von klein auf zwischen Eltern und Verwandten herumgereicht, schließlich im Heim gelandet. Setzt seine Wut in Gewalt um und hat gelernt, daß Gewalt ihm eine Führungsrolle und Bewunderung einbringt

Andreas Ebenfalls schon 16 und hat es nicht weiter als bis zur sechsten Klasse gebracht, weil er schon sein ganzes Leben lang tut, was er will. Was ihm seine Mutter nicht kauft, stiehlt er sich

Valentina Aussiedlerkind, sehr bildungswillig, entwickelt bereits eigenen Charakter

Timo Klein wie Torben, intelligent aber faul, der Classencrown

Bühnenbild:

Es genügt, ein Klassenzimmer von der Frontseite aus darzustellen. Falls es zu einer Fensterbank reicht, könnte diese als "Thron" für Andreas und Christian dienen. Wenn nicht, können sie auch durch Sitzen auf einem bestimmten Tisch (eventuell seitlich stehendes Lehrerpult) immer wieder anzeigen, daß sie die Herrschaft über die Klasse beanspruchen

1. Szene

(Hinter dem Vorhang hervor hört man, wie eine Tür geöffnet wird, Getrappel, Stühlerücken, Stimmengewirr)

Fred:

Danke fürs Aufschließen, Herr Hausmeister!

Magdalena:

Nein, Herr Hausmeister, wir machen bestimmt nicht zuviel Krach!

Timo:

(eine Erwachsenenstimme nachäffend)

Für die 6b beginnt der Unterricht erst zur dritten Stunde.

Lissy:

Aber wir sind schon da.

Timo:

Und ganz ohne Scheiß-Unterricht.

(Gleich darauf ist Gerenne zu hören, Stühle fallen um. Dann ein Schrei)

Uwe:

He, mein Mäppchen!

Lissy:

Hol dir's doch, du Streber.

(Der Vorhang wird geöffnet. Außer Aljoscha und Torben sind alle Spielenden auf der Bühne. Christian und Andreas auf ihrem Thron, Lissy, Magdalena und Timo werfen sich Uwes Mäppchen zu, wobei Timo von Tischplatte zu Tischplatte springt wie ein Eichhörnchen. Wladimir und Genadi üben sich im Armdrücken. Nur Fred und Valentina sitzen auf ihren Plätzen. Schließlich steht Valentina auf, fängt Lissy das Mäppchen vor der Nase weg und wirft es Uwe zu)

Lissy:

Ach nein, Valentina, du Spielverderber.

Timo:

Hältst du's mit den Strebern?

Valentina:

Ich kanns nur manchmal nicht mehr sehen, wie ihr alle auf dem Uwe rumhackt.

Magdalena:

Der soll sich doch selber durchsetzen.

Lissy:

Wenn du so für die Streber bist, hättest du ja gleich auf der Realschule bleiben können.

Valentina:

Da will ich ja auch wieder hin. Aber dazu muß ich erst mal was lernen.

Andreas:

Hier wird nichts gelernt. Bei dem Scheiß-Lehrer.

Valentina:

Wenn hier zu wenig gelernt wird, liegt das nicht an Herrn Müller.

Christian:

An wem? Am Cowboy!

(Fängt an zu singen. Lissy, Magdalena, Andreas und Timo singen mit. Timo setzt sich während des Singens neben Christian, wird sanft aber bestimmt weggeschubst)

Ich möcht so gern den Cowboy seh'n, kaputt und liegen flach.

Das Monster nervt uns wie ein Tier, wir steigen ihm aufs Dach.

(Christian steht auf und zieht seine Faustknöchel über die Schultermuskeln seiner Mitschüler. Magdalena steht auf und sieht ihm in die Augen, er läßt sie aus. Die Getroffenen halten sich die Schulter und lachen pflichtschuldig. Uwe ist zuletzt dran. Christian setzt spielerisch ein paarmal an und schlägt dann fest zu. Uwe erträgt es mit gesenktem Kopf. Derweil erzählt Andreas)

Andreas:

Oh ja, das wird noch ein geiles Fest, wenn dem Cowboy erst mal die Luft ausgeht, das verspreche ich euch. Ihr hättet dabei sein müssen an meiner alten Schule. Da hat unser Klassenlehrer auch große Töne gespuckt am Anfang. Aber wir haben ihn fertiggemacht, Tag für Tag. Nach einem halben Jahr hatten wir ihn soweit. Da hat er angefangen zu heulen und ist aus der Klasse gerannt. Ab in die Nervenklinik.

Lissy:

Affentittengeil, und nur noch Vertretung.

Fred:

Das wird doch stinklangweilig.

Andreas:

Und ich sage euch, jeder Lehrer ist zu kriegen. Man muß sie nur lange genug nerven.

Uwe:

Bei Herrn Müller werdet ihr das aber nicht schaffen.

Andreas:

Weil du sein Schoßtierchen bist, du Klugscheißer!
(rennt zu Uwe und verpaßt ihm eine Kopfnuss)

Uwe:

(den Tränen nahe)

Au! Du stinkiger Versager!

Andreas:

Was? Jetzt aber!

(baut sich mit geballten Fäusten vor Uwe auf)

2. Szene

(Inzwischen ist Torben hereingerannt, hat mit einer Rolle auf einem Tisch in der ersten Reihe aufgehockt, hüpf nun von Tisch zu Tisch und tritt dem aufschreienden Uwe mit absichtlichem Versehen auf die Hand. Andreas lacht und zeigt auf Uwe. Torben bleibt auf einem Tisch in der letzten Reihe stehen)

Torben:

Pass doch auf deine Pfoten auf, Kuhbauer! Aber Leute, es ist endlich mal was los. Endlich passiert mal was in unserer Klasse.

Christian:

He, Torben, bist du zugekifft?

Torben:

Ich doch nicht, bin ich vielleicht blöd wie andre Leute? Aber was meint ihr, was drunten auf dem Schulhof steht?

Fred:

Bin ich der Jesus, hab ich Sandalen an?

Torben:

Ihr kämt doch nie drauf: Da steht groß und grün und weiß -
-na - ein Bullenauto!

Genadi:

Na und? Kommt hier doch öfter vor.

Torben:

Und wenn schon. Aber wer drin war, das ratet ihr nicht.

Magdalena:

Bullen natürlich.

Torben:

Das ist die halbe Punktzahl. Aber wer noch, das ratet ihr nie.

Lissy:

Die Backstreetboys!

(Einige Kinder stöhnen)

Torben:

Sonst hast du nichts in der Birne, Lissy Baby. Aber im Ernst:
Wen glaubt ihr, haben die Bullen mitgebracht?

Christian:

Mach nicht so viel Scheiß, sag's schon.

Torben:

Unseren Klassenkameraden Aljoscha!

Wladimir:

Das gibst doch nicht.

Torben:

Doch Wladimir, das hat es gerade gegibst. Können du
glauben. Ich haben gesehen.

Genadi:

Ja, aber was hat er denn getan?

Torben:

Das ist das einzige, was ich zu diesem Fall noch nicht weiß,
Kamerad Genadi.

Lissy:

Fliegt er denn jetzt für drei Tage von der Schule?

Andreas:

So einer doch niemals. Außerdem fliegt man nicht, nur weil
einen die Bullen in die Schule bringen.

Wladimir:

Du mußt es ja wissen, Andreas.

Andreas:

Was soll denn das heißen?

Christian:

Den drehen sie bestimmt jetzt bei der Schulleitung durch die
Mangel.

Torben:

Stimmt nicht, Christian.

Magdalena:

Dann mach's doch nicht so spannend, Torben.

Torben:

Die Schulleitung hat wohl gerade Kaffeepause. Jedenfalls
habe ich gesehen, wie ihn die Chefsekretärin abgeführt hat.
Die hatte ihn sogar um die Schultern gefaßt, so da, wie ein
liebes Bübchen.

Fred:

Und wohin abgeführt?

Torben:

Tja, Fred, das hatte ich mir schon gedacht. Und genau so
war's auch. Auf der Treppe zum dritten Stock vom B - Bau
hörte man schon den Cowboy aus dem Saal von der 9d
brüllen. Der gibt dort jetzt Religion.

Andreas:

Wenn die ihm nur ordentlich auf den Nerven rumtrampeln!

Genadi:

Ja und dann?

Torben:

Der Cowboy kommt raus, die Sekretärin tuschelt mit ihm,
und dann stützt sich der Cowboy auf seine krummen Knie,
daß sein Gesicht genau vor dem von Aljoscha ist. Und da
habe ich gemacht, daß ich wegkam.

Christian:

Und warum hast du nicht weiter aufgepaßt, was passiert?

Torben:

Weil ihn der Cowboy bestimmt nicht durch die Mangel
dreht. Also kann er gleich hier sein. Und vorher solltet ihr
doch wissen, was los ist.

*(Hüpft von dem Tisch, geht nach vorne und setzt sich
neben Christian. Der empfängt ihn mit einem
angedeuteten Schlag, duldet ihn aber. Torben wächst
zusehends)*

Magdalena:

Was kann der bloß angestellt haben?

Lissy:

Ach was schon? Der war bestimmt zu brav.

3. Szene

*(Kurzes Schweigen, dann kommt Aljoscha herein. Mit
gesenktem Kopf geht er zu einem Tisch im Vordergrund,
zieht den Rucksack ab und beginnt betont langsam
auszupacken)*

Timo:

He, guten Morgen sagt man, wenn man reinkommt.

Aljoscha:

(leise)

Guten Morgen.

(Gelächter)

Christian:

Sonst hast du nichts zu sagen?

Aljoscha:

Nein.

Christian:

Man wird nicht jeden Tag von den Bullen in die Schule
gebracht.

Aljoscha:

Ich hatte den Bus verpasst.

Timo:

Ach, und dann sind die Freunde und Helfer gekommen und
haben dich in die Schule gefahren?

*(Die Mitschüler außer Uwe bilden einen Halbkreis hinter
Aljoscha)*